

## **Offensive Nachhaltigkeit des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes**

Das Prinzip der Nachhaltigkeit wurde angesichts einer drohenden Rohstoffkrise erstmals für die Forstwirtschaft im Jahr 1713 von Hans Carl von Carlowitz definiert, als: „[...] die Bewirtschaftungsweise eines Waldes, bei welcher immer nur so viel Holz entnommen wird, wie nachwachsen kann.“ Diese Definition gründete auf dem Gedanken, dass gegenwärtiges Handeln nicht zu Lasten künftiger Generationen stattfinden darf. Ein Gedanke, der in der Landwirtschaft schon zu Carlowitz Zeit praktiziert wurde. Nachhaltiges Wirtschaften gewinnt heute auch in Unternehmen der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft sowie im Lebensmitteleinzelhandel immer mehr an Bedeutung. Es gibt bereits eine Vielzahl von freiwilligen Nachhaltigkeitsinitiativen auf nationaler und internationaler Ebene, die Nachhaltigkeitsstandards für die Produktion und Beschaffung von Agrarrohwaren definieren und umsetzen. Ziel dabei ist es, Nachhaltigkeit mess- und vergleichbar zu machen. Beispielhaft sind hier die *Sustainable Agriculture Initiative* (SAI) oder die SAFA-Guidelines der Welternährungsorganisation zu nennen, die als Grundlage für Nachhaltigkeitszertifizierungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse dienen.

Darüber hinaus erstellen wichtige Marktpartner aus dem vor- und nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft regelmäßig Nachhaltigkeitsberichte nach dem international anerkannten GRI-Standard und haben eigene Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt, die auch Kriterien für die Beschaffung von landwirtschaftlichen Primärprodukten umfassen. Die Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie hat in Zusammenarbeit mit dem Rat für nachhaltige Entwicklung im Oktober 2015 einen Branchenleitfaden zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex herausgegeben, der kleinen und mittleren Unternehmen der Ernährungsindustrie als Orientierungshilfe für die eigene Nachhaltigkeitsberichterstattung dienen soll und die nachhaltige Beschaffung von Agrarrohwaren ausdrücklich einbezieht. Es wächst der Bedarf der Marktpartner nach Erzeugnissen aus nachweislich nachhaltiger landwirtschaftlicher Produktion.

Die Landwirtschaft ist einer zunehmenden gesellschaftlichen Kritik ausgesetzt. Landwirtschaftliche Produktionsmethoden in Tierhaltung und Ackerbau erfahren einen Akzeptanzverlust, der allein durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit nicht mehr aufgefangen werden kann. Ein Teil der gesellschaftlichen Kritik an der heutigen Landwirtschaft erwächst aus dem Verlust der Identifikation der Bevölkerung mit der modernen Landwirtschaft.

Das zentrale Ziel der WLV Offensive Nachhaltigkeit ist deshalb, die Außenwahrnehmung und Akzeptanz landwirtschaftlichen Handelns in der Gesellschaft deutlich und spürbar zu verbessern.

Die Landwirte in Westfalen-Lippe haben erkannt, dass Akzeptanz nur mit Offenheit, Transparenz und Veränderungsbereitschaft erreicht werden kann. Dazu gehört auch die klare Haltung, ehrlich Probleme und Schwachstellen der Produktion zu benennen und aktiv an einer Problemlösung zu arbeiten. Aus dieser Haltung heraus sehen sich die Landwirte in Westfalen-Lippe in der Verantwortung, ihre Produktion im Rahmen der Offensive Nachhaltigkeit des WLV zu analysieren und soweit notwendig anzupassen.

Es ist wichtig, das grundlegende Verständnis von nachhaltiger Landwirtschaft zu klären, auf das sich die WLV-Offensive stützt. Der WLV richtet sich in seinem Verständnis von nachhaltiger Landwirtschaft nach der Definition des *FAO Councils* von 1989. Demnach zeichnet sich nachhaltige Landwirtschaft dadurch aus, dass sie Boden, Wasser, pflanzliche und tierische genetische Ressourcen schont, der Umwelt nicht schadet, technisch sinnvoll, wirtschaftlich rentabel und sozial verträglich ist. Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft ist nur zu erreichen, wenn eine Balance zwischen den drei Säulen geschaffen wird. Angesichts der wachsenden Weltbevölkerung ist die Landwirtschaft in der Verantwortung, die Ernährungssicherung zu verbessern und die Nahrungsmittelproduktion auf den vorhandenen Flächen nachhaltig zu steigern. Unsere heimische Landwirtschaft stellt sich dieser Herausforderung und stützt sich dabei auf folgende Kernkompetenzen und Stärken:

- Wir erzeugen hochwertige Lebensmittel.
- Wir sind die Experten in der Nutztierhaltung und im Pflanzenbau.
- Wir wissen um die Zusammenhänge und Kreisläufe in der Natur.
- Wir gestalten und pflegen unsere Kulturlandschaft.
- Wir denken und handeln in Verantwortung für Generationen.
- Wir sind geerdet. Wir leben Gemeinsinn.
- Wir vertreten unsere Interessen durch einen Verband mit hoher Organisationsdichte und Fachkompetenz.

Die Offensive Nachhaltigkeit des WLW ist darauf angelegt, kurz-, mittel- und langfristig die ökonomische und soziale Stabilität der Betriebe zu verbessern sowie negative ökologische Auswirkungen der Produktion zu minimieren und die Akzeptanz der Gesellschaft für die Landwirtschaft zu erhalten.

Die Landwirte in Westfalen-Lippe haben in einem längeren Prozess Schwachstellen im eigenen Denken sowie Handeln identifiziert und Gründe formuliert, warum sie sich verändern müssen.

Diese lauten:

- „Wir müssen uns **dort** verändern, ... **wo** unsere Art und Weise der landwirtschaftlichen Erzeugung **dazu beiträgt**, dass Boden, Wasser, Luft, Pflanzen und Tiere sowie Elemente der Kulturlandschaft geschädigt werden.

Wir müssen uns verändern, ...

- ... weil wir aktuell die Akzeptanz in Teilen der Gesellschaft für unsere moderne Landwirtschaft verloren haben und dadurch die Existenz vieler Betriebe gefährdet ist.
- ... weil unser bisheriges Wachstum sowohl betrieblich als auch in den Familien an Grenzen stößt.
- ... weil wir Fehlverhalten nicht tolerieren.
- ... weil wir die Sorgen der Menschen ernstnehmen, dass landwirtschaftliches Handeln ihre Gesundheit beeinträchtigt.
- ...weil wir die Erwartungen unserer Kunden nicht ausreichend erfüllen.
- ...weil wir als Gesprächspartner auf Augenhöhe sein wollen.“

## **Soziale Aspekte der Offensive Nachhaltigkeit**

Im Mittelpunkt aller verbandlichen Anstrengungen des WLV steht der Mensch – vorrangig die Bauernfamilien in Westfalen-Lippe und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Höfen. Seit jeher ist die angemessene soziale Absicherung der landwirtschaftlichen Familien im staatlichen Versorgungssystem und durch Selbsthilfe ein zentrales Ziel des Verbandes. Somit ergänzen sich die eigenständige Landwirtschaftliche Sozialversicherung und die Betriebshilfsdienste in vorbildlicher Weise.

Die Offensive Nachhaltigkeit zielt nicht nur auf den Erhalt dieser Errungenschaften. Diese sollen vielmehr begleitet werden durch eine verbesserte Balance zwischen Arbeit und Freizeit, die auch durch neue Formen der betrieblichen Kooperationen erreicht wird. Dabei sollen Familienbetriebe auf der Basis von Eigentum, Verantwortung und Haftung weiterhin die Landwirtschaft in Westfalen-Lippe dominieren.

Viele Familienbetriebe werden zunehmend Mitarbeiter beschäftigen. Für diese sind verantwortungsvolle Sozialstandards selbstverständlich. Ein hohes Maß an Arbeitssicherheit, die kontinuierlich verbessert wird, eine attraktive Vergütung auch über die Implementierung von Leistungs- und Erfolgszulagen und eine starke Identifikation der Arbeitnehmer mit ihrem Betrieb werden dann eingeführt sein. Hohe Sozialstandards sollen auch für die Partner in der Wertschöpfungskette gelten.

## **Ökonomischer Erfolg ist die Basis**

Landwirtschaft spielt in NRW im Verbund mit den vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen eine herausragende Rolle, sie ist aufgrund ihrer ökonomischen Leistungsfähigkeit Garant für lebendige ländliche Räume. Landwirtschaft ist Wirtschaftskraft und Jobmotor. Nur eine wettbewerbsfähige und ökonomisch nachhaltige Landwirtschaft wird in der Lage sein, ihre Betriebe weiterzuentwickeln.

Jede Veränderung in der Produktion hat Auswirkungen auf die Ökonomie eines landwirtschaftlichen Betriebes, deshalb beachtet die Offensive Nachhaltigkeit des WLV die ökonomischen Belange jeweils bezogen auf die einzelnen Handlungsfelder, die als vorrangig identifiziert worden sind. Im Mittelpunkt der Offensive stehen landwirtschaftliche Unternehmen, die von Bauernfamilien eigenverantwortlich geführt werden und im Besitz der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital sind.

Die Offensive Nachhaltigkeit ist ein ambitioniertes Vorhaben. Die erfolgreiche Umsetzung der bisher identifizierten (und künftigen) Leitprojekte hängt stark ab vom Willen, von der Energie, der Ausdauer und auch der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Bauernfamilien. Die Offensive kann aber nur dann erfolgreich sein, wenn zugleich Politik und Gesellschaft verlässliche Rahmenbedingungen für diesen Reformprozess schaffen.

Aus Sicht der Bauernfamilien in Westfalen-Lippe gehören zu diesen Rahmenbedingungen u.a.:

- ein klares Bekenntnis zur Landwirtschaft am Standort Nordrhein-Westfalen, ihrer Bedeutung für den ländlichen Raum und ihrer Weiterentwicklung,
- ein klares Bekenntnis zum Schutz des Eigentums und die Akzeptanz, dass Veränderungen in der Landwirtschaft ausreichender Übergangsfristen bedürfen,
- faire Wettbewerbsbedingungen innerhalb und außerhalb Europas, eine EU-weite 1:1-Umsetzung europäischer Regelungen, um Wettbewerbsverzerrungen auszuschließen,
- eine positive Begleitung von Wirtschaftsinitiativen zur Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Erzeugung anstelle ordnungsrechtlicher Eingriffe,
- die Bereitschaft, in der Formulierung von Ansprüchen an die Landwirtschaft auch Zielkonflikte zu benennen und das Machbare vom theoretisch Wünschbaren zu trennen,
- die Absicherung, dass freiwillige Leistungen der Bauernfamilien im Umwelt- und Naturschutz nicht zum Bumerang für die Betriebe werden und entweder erhebliche Sanktionsrisiken zur Folge haben oder zu Ordnungsrecht führen,
- die Erstattung der Kosten von betrieblichen Maßnahmen, die über die derzeitigen gesetzlichen Regelungen hinausgehen.

Nur mit einem breiten Konsens zwischen Landwirten, Verbrauchern, Marktpartnern und der Politik kann es uns gelingen, die vielfältigen Strukturen und Betriebe in Nordrhein-Westfalen und eine von der Gesellschaft getragene, nachhaltige landwirtschaftliche Produktion von qualitativ hochwertigen Lebensmitteln zu sichern.

Veränderungen können nicht von heute auf morgen erfolgen. Aus diesem Grund sind die Ziele der Offensive Nachhaltigkeit mit einem Zeithorizont von 10 – 15 Jahren versehen, innerhalb dessen eine stetige Verbesserung bis zur Zielerreichung anzustreben ist.

Die Handlungsfelder der Offensive Nachhaltigkeit des WLV sind:

- Schweine-/Geflügelhaltung
- Rinderhaltung
- Pflanzenbau & Umwelt
- Soziales & Gesellschaft
- Erneuerbare Energien
- Perspektiven für Hofübernehmer/innen

Für jedes Handlungsfeld werden Teilbereiche benannt, in denen Veränderungen der Produktion notwendig sind, um das Ziel einer nachhaltigen Landwirtschaft in Westfalen-Lippe zu erreichen. Die Handlungsfelder werden ergänzt durch ökonomische und soziale Aspekte, welche die gesamte Wertschöpfungskette betreffen.

Stand: 24. Mai 2017